

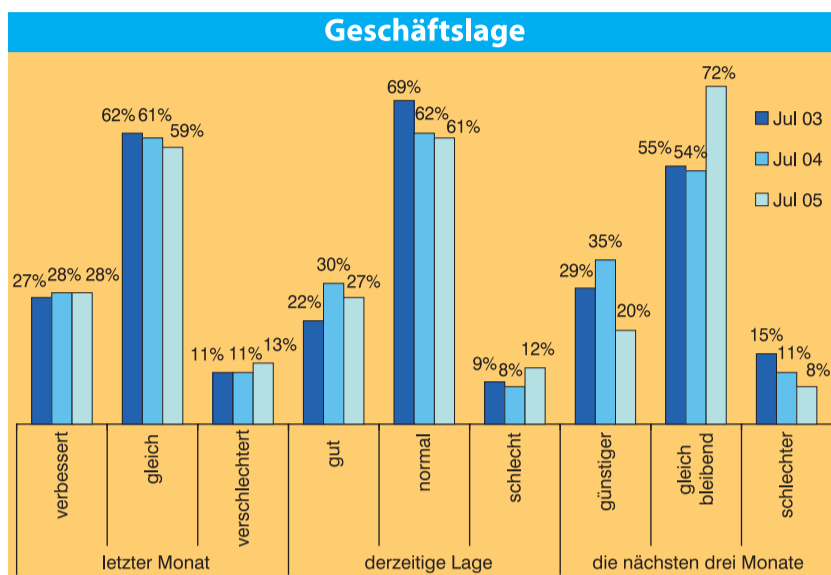
Für die Jahreszeit normale Geschäftslage

SCI-Logistikbarometer: Steigende Nachfrage kann höhere Kosten nicht kompensieren

(rok) Die geschäftliche Entwicklung in der Transport- und Logistikbranche hat in den vergangenen zwölf Monaten stark unter steigenden Kosten gelitten. Eine kurzfristige Entspannung konnte dies nicht ausgleichen. Positiv hat sich dagegen die Nachfrage entwickelt. Allerdings können die Unternehmen nicht entscheidend von dieser Entwicklung profitieren. Denn sie konnten bei ihren Kunden keine Preiserhöhungen durchsetzen. Dies bestätigt das aktuelle SCI-Logistikbarometers für den Monat Juli.

Demnach hat sich das Preisniveau im Verlauf der vergangenen zwölf Monate in den meisten Unternehmen verschlechtert. Ein erneuter Kostenanstieg bei fast einem Drittel der teilnehmenden Betriebe und eingeschränkte Spielräume bei der Preisgestaltung lassen die Transport- und Logistikbranche pessimistisch in die Zukunft blicken. Zum fünften Mal in Folge sinkt die Geschäftserwartung der Unternehmen.

Im Vergleich zum Befragungsmontat Juni hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Jedoch ist dieser Rückgang für den Befragungszeitraum als saisonal normal zu bezeichnen, da die Ergebnisse der Befragung den Resultaten aus den Juli-Monaten



Beurteilung der Logistikbranche im Jahresvergleich

vergänger Jahre entsprechen. Aktuell verzeichnet zwar noch mehr als ein Viertel der Unternehmen eine Verbesserung ihrer Geschäftslage. Jedoch steigt gleichzeitig der Anteil derjenigen, die gegenüber dem Vormonat eine Verschlechterung hinnehmen müssen.

Die Erwartungen in der Transport- und Logistikbranche bleiben daher auch im Juli getrübt. Zwar nimmt der Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung erwarten, leicht ab, jedoch glauben nur 20 Prozent der Befragten, dass sich ihre Geschäftslage verbessert.

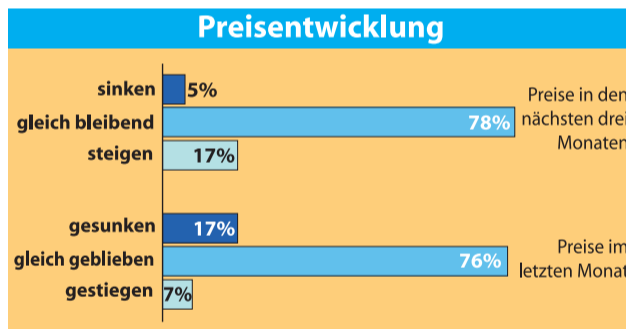
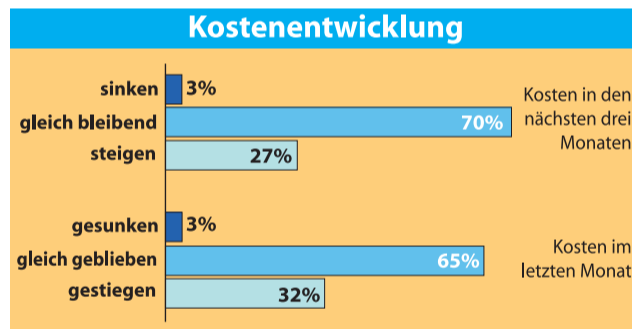
Die erhoffte Kostenstabilisierung in der Transport- und Logistikbranche ist nicht eingetreten. Im vergangenen Monat rechneten noch 77 Prozent der Firmen mit einer gleich bleibenden Kostenentwicklung in den nächsten Monaten. Nur 18 Prozent der Teilnehmer glaubten an einen Anstieg der Kosten. Aktuell blicken jedoch 32 Prozent der Teilnehmer auf einen Kostenanstieg im vorigen Monat. Dies entspricht dem Befragungsergebnis aus dem Juli 2004 (31 Prozent). Ernüchternd fallen dementsprechend die Erwartungen aus. Fast 30 Prozent der Unternehmen gehen jetzt von einem Anstieg ihrer Kosten in den nächsten drei Monaten aus.

Obwohl die Transport- und Logistikbranche wieder verstärkt mit Kostensteigerungen konfrontiert ist, können die Unternehmen diese Steigerung nicht mit Preisanpassungen kompensieren. Nur sieben Prozent der Befragten sahen sich im vergangenen Monat in der Lage, die Preise für ihre Leistungen anzuheben. In 76 Prozent der Unternehmen blieben die Preise stabil. Auch künftig sind

LOGISTIKBAROMETER

(rok) Das SCI-Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Unternehmensberatung in Hamburg. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex, geht aber über die reine Ermittlung des Geschäftsklimas hinaus. Denn es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt. Vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken. Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und regelmäßig in der DVZ veröffentlicht. (DVZ 13.08.2005)

Branche ist ein wichtiger Arbeitgeber



Ein Drittel der Befragten verzeichnet steigende Kosten. Höhere Preise sind kaum möglich.

Preisanpassungen nicht durchsetzbar. Acht von zehn Unternehmen werden in den nächsten Monaten ihre Preise nicht der aktuellen Kostensituation anpassen können.

Trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation bleibt die Transport- und Logistikbranche ein wichtiger Arbeitgeber. Weiterhin haben mehr Unternehmen in den vergangenen sechs Monaten einen Ausbau ihres Personals (25 Prozent) vorgenommen als einen Stellenabbau (13 Prozent). Diese Tendenz wird sich fortsetzen – wenn auch auf einem geringeren Niveau. Mit 71 Prozent der Unternehmen plant die Mehrheit keine personellen Veränderungen im nächsten halben Jahr.

Die aktuelle Befragung zeigt eindeutig, dass sich die Transport- und Logistikbranche in einem Dilemma befindet. In den vergangenen zwölf Monaten hat sich die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen in 56 Prozent der Unternehmen positiv entwickelt. Demnach müsste sich ein konjunktureller Aufschwung bemerkbar machen. Die Entwicklung des Geschäftsklimas zeigt aber deutlich, dass die Branche von der positiven Entwicklung der Nachfrage nicht profitieren kann.

Steigende Kosten in mehr als 50 Prozent der Unternehmen sowie stagnierende Preise in 60 Prozent der Unternehmen heben den positiven Einfluss der Nachfrage nahezu auf. Zu den Kostentreibern gehören vor allem die Treib- und Kraftstoffpreise. Auch die Personalkosten sind in vielen Unternehmen gestiegen. Dies ist jedoch eher auf Neueinstellungen zurückzuführen als auf eine Verteuerung des Personals (Lohnzusatzkosten, Krankheitsausfall).

Erfreulich haben sich dagegen die Mieten entwickelt. 16 Prozent beurteilen diesen Punkt positiv, da es keinen Anstieg gab. Vier Prozent der

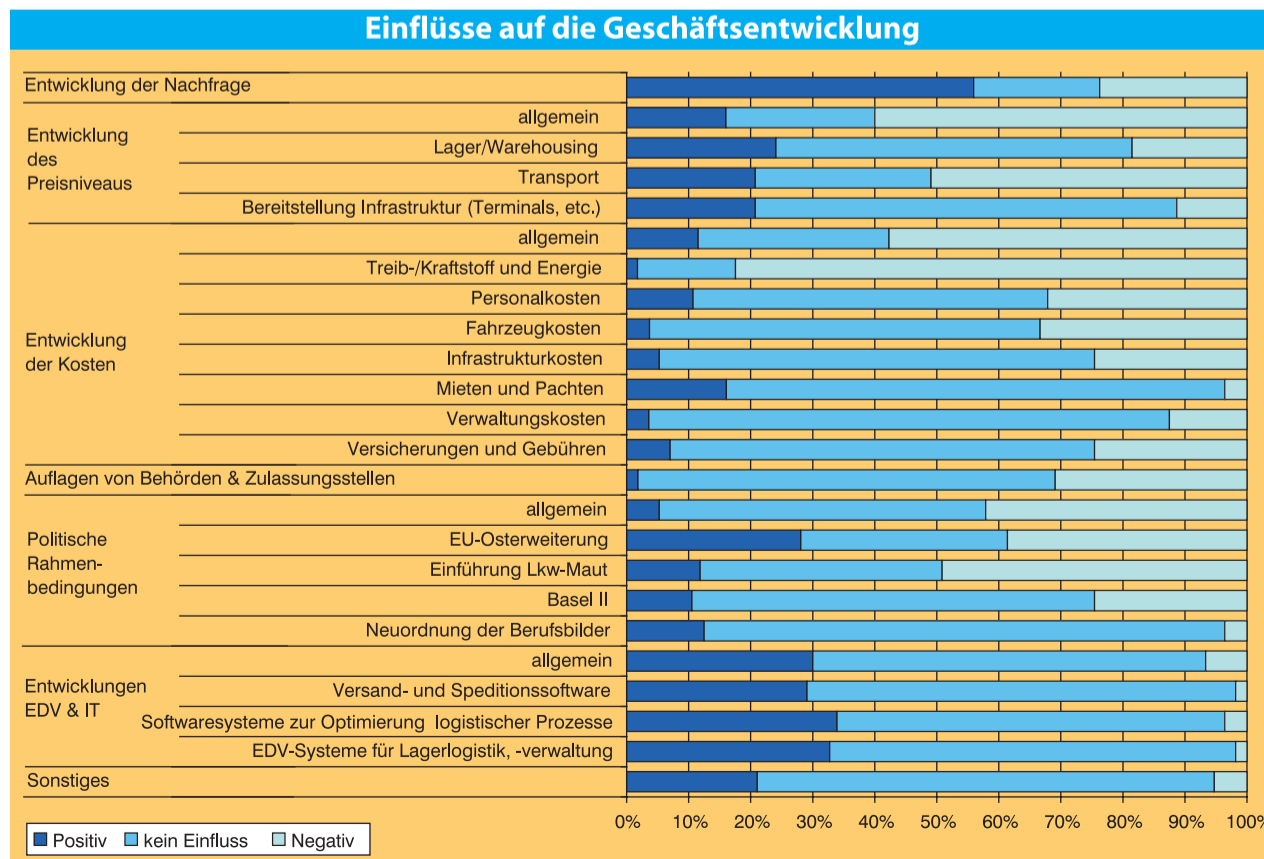
Unternehmen registrierten steigende Mieten.

Starken Einfluss hatten in den vergangenen zwölf Monaten die veränderten politischen Rahmenbedingungen. Erwartungsgemäß hat die Einführung der Lkw-Maut das Geschäft der Unternehmen am stärksten belastet. Die EU-Osterweiterung stellte sich bisher 38 Prozent der Befragten als negativ dar. Immerhin 28 Prozent profitieren von der Erweiterung.

Investitionen in die IT-Landschaft machten sich bezahlt. So haben in 30 Prozent der Unternehmen die EDV & IT die Geschäftslage verbessert.

Die Transport- und Logistikbranche steht einer Erhöhung der Mehrwertsteuer überwiegend positiv gegenüber. Über 60 Prozent stimmen der von der CDU/CSU in Aussicht gestellten Anhebung von 16 Prozent auf 18 Prozent zu. Davon stellen fast 90 Prozent der Befragten bei einer Erhöhung die Bedingung, dass die zusätzlichen Einnahmen dazu genutzt werden, die Lohnzusatzkosten zu senken. Ein direkter Zusammenhang zwischen höherer Mehrwertsteuer und ihrem Geschäft wird in den meisten Unternehmen allerdings nicht gesehen. Nur 40 Prozent schätzen dies als wichtig ein.

Pessimisten fürchten allerdings, dass höhere Mehrwertsteuer die Kaufkraft und den Konsum mindert. Dadurch kann auch die Nachfrage nach Transport- und Logistikdienstleistungen sinken. Mehr als ein Drittel der Teilnehmer kann die Bedeutung einer Mehrwertsteuererhöhung noch nicht für ihr Unternehmen einschätzen. (DVZ 13.08.2005)



Kraftstoffpreise und die Einführung der Maut haben am deutlichsten negativ auf die Transportbranche gewirkt. Entwicklungen für EDV und IT werden neutral beurteilt.

SPEDIFIX®
 Softwarelösung
 · über 20 Jahre
 · über 1.000 Anwender
 · Spedition
 · Transport
 · Lager
 professionell > zuverlässig > preiswert
 +49 5325 5858 0 · www.spedifix.de